

Investitionsplanung 2024: Dorn weist bei Rundgang auf Straßenschäden hin

Finanzen Bevor die Sitzung des Gemeinderats Dauchingen im Rathaus weiterging, führte Bürgermeister Dorn die Mitglieder des Gremiums durch mehrere Straßen mit größer werdenden Schäden. Abwarten oder handeln?

Viele anstehende Aufgaben, aber nur begrenzte Finanzmittel. In der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend präsentierte die Dauchinger Verwaltung ihre Investitionsplanung für 2024 und stellte sie zur Diskussion. Enthalten in der Planung sind auch Straßensanierungen der Feldbergstraße, der Schwarzwaldstraße, im südlichen Teil des Mummelseewegs und in der Daimlerstraße. Um den Mitgliedern des Gremiums eine Möglichkeit zu geben, sich selbst ein Bild von den genannten Straßen zu machen, hatte Dorn sie zunächst zu einer Vor-Ort-Besichtigung eingeladen. Mit dabei waren auch Bauamtsleiter Gerhard Stier und Kämmerer Stefan Reiser.

Los ging der Straßenrundgang in der Daimlerstraße. Hier erklärte Dorn zunächst, dass es bei den genannten Straßen noch ausreiche, nur die Deckschicht zu sanieren. „Die Ver- und Entsorgungsleitungen im Untergrund sind intakt.“ Mit der Deckschichterneuerung könne man den Straßenkörper zumindest noch eine Zeitlang in seinem jetzigen Zustand konservieren, um bis zur irgendwann anstehenden Generalsanierung noch Zeit zu gewinnen.

„Um die Infrastruktur zu erhalten, sollten wir es angehen.“

Die Daimlerstraße, so Dorn, sei die Haupteinfahrtsstraße für das Mischgebiet „Auf Fürsten“. Er wies auf viele Risse in der Straßendecke hin, die zum Teil verfügt wurden und zum Teil noch nicht. „Das kann man schon als moderne Kunst ansehen“, scherzte der Verwaltungschef bei einem besonders großflächigen Netz geflickter Risse. „Hier wird der Unterbau bald betroffen sein“, mahnte Dorn auf Höhe von „Getränke Bauer“ zu einer gewissen Eile.

In der Schwarzwaldstraße wies Dorn unter anderem auf eine Busbucht hin, in der die Schäden zunehmen. Auffällig in der Schwarzwaldstraße ist ein dunkler Streifen, der sich auf einer Seite fast wie eine unsaubere und rissige Wegmarkierung die ganze Straße entlang zieht. Hier seien vor vielen Jahren mal Gasleitungen verlegt worden, hörten die Gemeinderäte. Am Abzweig Feldbergstraße lassen sich schon Steine aus dem Straßenkörper herausnehmen, demonstrierte Dorn den Räten. Rund um die Baumflächen haben sich wiederum die Randsteine gelockert. Beim Abzweig Lupfenweg wies Dorn auf eine Rille hin, die sich quer über die Straße zieht. Beim Mummelseeweg sind wiederum



„Das da sieht schon aus wie moderne Kunst!“ Bürgermeister Torben Dorn (Mitte) weist die Mitglieder des Gemeinderats auf geflickte Schäden in der Daimlerstraße hin. Fotos: Eric Zerm

Schachtdeckel zu sehen, die einsinken. Rund um sie herum bricht die Straße allmählich weg.

Keine Sanierung hält die Verwaltung derzeit im unteren Teil des Mummelseewegs für nötig. In der Mitte des Weges solle die Deckschicht teilweise saniert werden, im oberen Teil ganz.

Beim Gang über die Feldbergstraße zeigte sich, dass manche Teile der Straße noch gut aussehen, andere Teile weniger gut. Auf Höhe der Belchenstraße gibt es zum Beispiel eine Absenkung, weiter unten haben sich großflächig Risse gebildet. „Einzelmaßnahmen ergeben hier keinen Sinn“, so Dorn. An einer Stelle wies er auf einen Riss hin, der schon bis auf die Tragschicht des Straßenkörpers reicht.

In der späteren Diskussion um die Sanierung der Feldbergstraße, der Schwarzwaldstraße, des südlichen Teils des Mummelseewegs und der Daimlerstraße gab sich Frank Merten (Unabhängige Bürger) trotzdem zögernd. „Ich stehe der Öffnung dieses neuen Fasses skeptisch gegenüber. Ich sehe im Moment keine Notwendigkeit, diese Straßen zu machen.“ Günter Klotz (UB) äußerte sich ähnlich. „Nach der heutigen Begehung bin ich dafür, dass wir eher andere Themen angehen.“ Er schlug vor, zeitnah die größeren Schäden aber zu flicken.

Meinrad Gönner (Freie Wähler) betonte wiederum, dass für ihn unter den begangenen Straßen die Daimlerstraße Priorität eins habe. „In zwei Jahren wäre sie so weit, dass wir auch in den Untergrund gehen müssen. Dann

sind wir bei einer Komplettsanierung. Wo wir Setzungen haben, wird sie durchbrechen.“

Günther Haffa (UB) schlug vor, die oben genannten Straßensanierungen in drei Schritte aufzuteilen.

Für Sandra Fischer (FW) sieht die Schwarzwaldstraße unter den begangenen Straßen am schlechtesten aus.

Im Vergleich zum Umland gut

Jürgen Laufer (FW) sagte, dass die Straßen, die man sich in Dauchingen angesehen habe, im Ver-

gleich zu Straßen umliegender Kommunen noch gut seien. „Aber um die Infrastruktur zu erhalten, sollten wir es angehen.“

„Wir wollen uns ja nicht an den Schlechtesten messen“, sagte Bürgermeister Dorn. „Wir haben den Anspruch, dass wir ordentliche Straßen haben.“

Auch in anderen Straßenzügen werden zukünftig umfangreiche Sanierungen anstehen, so die Gemeindeverwaltung. „So ist zum Beispiel für das Jahr 2025 die Komplettsanierung des nördlichen Bereichs der Butschhofstra-

ße vorgesehen.“ Der Landkreis wolle 2024 die Fahrbahndecke der Deißlinger Straße sanieren, „wobei die Kosten für die Sanierung der Abwasserschächte seitens der Gemeinde zu tragen sind“.

In der Novembersitzung möchte die Dauchinger Verwaltung den Haushaltsplan 2024 einbringen. Im Dezember will man soweit sein, den Haushaltsplan 2024 verabschieden zu können. Über die Investitionen wird in der Haushaltsberatung final abgestimmt. ez



„Hier lassen sich schon die ersten Steine lösen!“ Dauchingens Bürgermeister Torben Dorn erklärt einen Schaden in der Schwarzwaldstraße.